

Abklärung von Brustkrankungen

Der erste Kontakt

Sie haben einen auffälligen Befund in Ihrer Brust getastet oder wünschen aus anderen Gründen eine Beratung durch uns.

Termin in der Brustsprechstunde

Wir bitten Sie, sich in unserer Brustsprechstunde (Tel: 052 634 23 44) anzumelden. Wir werden Ihnen einen Termin innerhalb von 3 – 5 Arbeitstagen geben. Während der ersten Konsultation wird der Arzt / Ärztin mit Ihnen zunächst die Krankengeschichte (Vorerkrankungen sowie Operationen, Medikamenteneinnahme) mit Ihnen besprechen. Danach erfolgt die gründliche Untersuchung der Brust mit Ultraschall. Sind weitere Untersuchungen notwendig, so werden diese in die Wege geleitet.

Bildgebende Verfahren zur Brustuntersuchung

Wird in der Brustsprechstunde die Indikation für weitere Untersuchungen gestellt, wird bei über 35 jährigen Frauen eine Mammografie (Bruströntgenuntersuchung) durchgeführt. Falls die Röntgenuntersuchung nicht zu einer abschliessenden Diagnose führt oder bei jüngeren Frauen hilft eine Mammasonografie (Brustultraschalluntersuchung) weiter. Sind weiterhin Fragen offen kann zusätzlich eine Magnetresonanzuntersuchung angeschlossen werden. Haben sich bei den bildgebenden Verfahren auffällige weiter abklärungsbedürftige Befunde gezeigt, muss eine Gewebeprobe entnommen werden.

Gewebeproben

Trotz sehr guten bildgebenden Verfahren kann auch heute noch nicht auf die Entnahme von Gewebeproben zur endgültigen Sicherung der Diagnose verzichtet werden. Die entnommenen Gewebeproben werden am Institut für Pathologie des Kantonsspitals Winterthur nach entsprechender Verarbeitung und Färbung unter dem Mikroskop untersucht. Je nach Situation werden unterschiedliche Techniken zur Gewinnung einer Gewebeprobe angewendet. Alle Methoden lassen sich in lokaler Betäubung ambulant durchführen und sind wenig schmerzhaft. Bei im Ultraschall sichtbaren und/oder tastbaren Veränderungen wird die Ultraschallgezielte Stanzbiopsie oder Vakuumbiopsie durchgeführt. Befunden, welche wir weder im Ultraschall sehen noch tasten, werden mittels stereotaktischer Gewebegewinnung (Gewebeprobe unter Röntgenkontrolle) abgeklärt. Selten führen wir die Feinnadelpunktion durch. Dabei wird mit einer dünnen Nadel von einem auffälligen Befund Zellen entnommen.

Wird Brustkrebs diagnostiziert soll untersucht werden, ob die Erkrankung bereits andere Organe befallen hat.

Die Umgebungsabklärung

Heute wird Brustkrebs früh erkannt. Das Risiko für das Vorliegen von Tochtergeschwülsten (Metastasen) ist sehr niedrig. Die Umgebungsabklärung, also die Untersuchung ob Metastasen vorliegen, kann vor oder nach der operativen Behandlung in die Wege geleitet werden. Da Brustkrebs Tochtergeschwülste in der Lunge, der Leber oder den Knochen bilden kann, werden diese Organe mittels Röntgen des Brustkorbes, Ultraschalluntersuchung des Bauches sowie eines speziellen Knochenröntgens (Szintigrafie) abgeklärt.

Besprechungstherapie vor Beginn der Therapie

Sobald alle Befunde vorhanden sind und die Diagnose feststeht, werden wir diese in einer zweiten Konsultation ausführlich mit Ihnen besprechen. Der weitere Behandlungsplan wird dann mit Ihnen festgelegt. Wir bieten Ihnen schon zu diesem Zeitpunkt eine psycho-onkologische Betreuung an. Falls Sie diese in Anspruch nehmen möchten, werden wir diese für Sie in die Wege leiten.